

Der Brückenbauer

Gemeindebrief der

Ev. - Luth. Kirchengemeinde Oker

Vertraut in neuen Wegen

*Und er sprach zu ihnen:
Geht hin in alle Welt und
verkündet das Evangelium
der ganzen Schöpfung!*

(Markus 16, 15)

25. August - 31. Oktober 2019

Editorial - Abschied tut weh	3 - 4
Vakanz - Und nun? Nach - gedacht	5 - 6
Vakanz - Und nun? Interview mit Pfarrer Stützer	7 - 11
Vakanz - Und nun? Organistin und Leiterin der Kantorei Oker	12
Vakanz - Und nun? Pfarrsekreterin und Küsterin	13
Vakanz - Und nun? Gemeindegruppe „Gott und die Welt“	14
Vakanz - Und nun? Vorsitzender der Okeraner Moschee	15
Vakanz - Und nun? Leiter des Abrahamkreises	16 - 17
Vakanz - Und nun? Kirchengemeindeverband Goslar	18 - 19
Vakanz - Und nun? Werkgruppe und Feierabendkreis	20
Pfarrer Martin Feuge stellt sich vor	21
Was macht eine Gemeinde aus?	22
Konfiseminar Samsø in Dänemark	23
Netzwerk Mensch Oker organisierte Familienausflug	24
Gedicht - Abschied vom Kind	25
Kirchbau-Förderkreis	26 - 27
Gruppen und Kreise auf einen Blick	28 - 29
Kindermusical - über 100 Kinder auf der Bühne	30 - 31
Anzeige - Mina & Freunde	32
Atempause	33
Jugendgruppe - Rückblick Wien & Ostsee	34 - 37
Goldene Konfirmation - Einladung	38 - 39
Anzeigen	40 - 41
Finden Sie 10 Fehler	42
Anzeigen	43
Erntedank am 29. September	44 - 45
Anzeigen	46
Auch die Kindertagesstätten sagen „Auf Wiedersehen“	47
Bericht aus der Kita Martin-Luther	48
Bericht aus der Kita St. Paulus	49
Kinderseite	50
Kunterbunte Kinderkirche	51
Anzeigen	52 - 53
Pinnwand	54
Dies und das	55
Besondere kirchliche Dienste	56
Freud und Leid	57
Gottesdienste August - November 2019	58
So sind wir zu erreichen	59

Liebe Leserinnen und Leser.



Abschieds-Schmerz kann so viele, so „tief emotionale Gründe“ haben. Da steht der frisch verliebte Jüngling an der

Bahnsteigkante, winkt seiner Liebsten mit Tränen in den Augen hinterher. Trennung für wenige Tage... Da erschüttert der Tod eines nahen Angehörigen die ganze Familie. Das irdische Ende mag erwartet gewesen sein, aber es kam doch zum falschen Zeitpunkt. Trennung für das weitere irdische Leben... Da zwingen Krieg und Elend Menschen Hals über Kopf von ihrer Heimat Abschied zu nehmen, wie viele von unsren Großeltern am Ende des zweiten Weltkrieges. Trennung ohne Aussicht auf Wiederkehr.

Abschieds-Schmerz wird durch ohnmächtiges Wissen verstärkt, dass wir den steten Fluss der Zeit nicht aufhalten oder zumeist nicht einmal umzulenken vermögen.

Abschieds-Schmerz nährt sich dabei zum guten Teil aus der Gewissheit, dass (bald) nichts mehr so sein wird, wie man es gewohnt

ist. Man wird in Zukunft getrennt sein von dem, was so selbstverständlich war. Abschied handelt von Verlust, vom Nicht-Festhalten-Können, vom Aufgeben.

In solchen Momenten tröstende Worte zu finden, ist nicht leicht. Nichts kann wirklich aufwiegen, wenn man das, was „so lieb und teuer“ war, verliert. Deshalb kommt es dann oftmals so wenig tröstlich daher, wenn man an das gewesen Gute erinnert, das bleibend Schöne aufzählt oder auf zukünftig Mögliches verweist.

Der anstehende Abschied von Pastor Stützer ist harmlos, verglichen mit dem, wovon Menschen sonst Abschied nehmen müssen. Aber dennoch schmerzt der Gedanke jemanden gehen lassen zu müssen, der uns in den letzten Monaten und Jahren so nahe gekommen ist. Es gab für viele von uns doch noch so viele Pläne oder gar Träume.

Martin Stützer wollte / will keine Worte der schmerzverzerrten Verabschiedung. Auch nicht hier im Gemeindebrief. So hat er das deutlich angemerkt. Keine Lobhudelei, keine Tränen. Im Gegenteil; bei der Vorbesprechung zu dieser Ausgabe verwies er auf das, was

uns Okeranerinnen und Okeraner doch bleibt. Wir könnten doch loslassen, weil wir durch unser eigenes Engagement als Christinnen und Christen überall Gutes aufbauen können. Im Gang der Zeit ein kleines Stück des Weges mit Pfarrer Stützer, dann aber zukünftig wieder ohne ihn.

In diesem Sinne handelt dieser Brückenbauer besonders von denen, die hier in Oker bleiben. Wir

haben Mitglieder unserer starken Gemeindegruppen nach ihren Gedanken befragt, nach dem was geht und dem was bleibt. Freuen Sie sich auf diese Stimmenvielfalt. In der Gewissheit: Christentum wird gerade in Veränderung, Abschied und Neubeginn lebendig.

Jens Kloppenburg



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Manchen hat sie erschreckt, die Nachricht, dass der Pastor die Kirchengemeinde Oker und den Kirchengemeindeverband Goslar im August verlässt, um eine andere Aufgabe im Bereich der Landeskirche zu übernehmen.



Eine Gemeinde ohne Pastor, ohne Pastorin – geht das überhaupt? Etwas, was für viele nicht vorstellbar ist.

Natürlich ist es auch nicht so. Pfarrer Martin Feuge wird der Vakanzvertreter für die Kirchengemeinde Oker sein – an anderer Stelle in diesem Gemeindebrief stellt er sich vor.

Aber einmal ganz grundsätzlich gefragt: Hängt eine Kirchengemeinde wirklich so an einem hauptamtlichen Theologen, einer hauptamtlichen Theologin? Ist es nicht gerade ein Kennzeichen von uns als evangelische Kirche und Gemeinde, dass wir als getaufte Christinnen und Christen selbst mitverantwortlich sind für das, was in unserer Gemeinde passiert? Oder auch nicht passiert?

Pastorinnen und Pastoren sind ja zu allererst nichts anderes oder

besseres als alle anderen Gemeindemitglieder auch.

Pastorinnen und Pastoren sind tatsächlich freigestellt vom „normalen“ Erwerbsleben, haben eine theologische Ausbildung, sozusagen den Glauben zum Beruf gemacht. Darum haben sie eine besondere Verantwortung für die Verkündigung des Evangeliums in Gottesdiensten und den sog. Amtshandlungen wie Beerdigungen, Taufen, Trauungen. Sie sind verantwortlich für den Konfirmandenunterricht. Sie machen Besuche oder stehen für seelsorgliche Gespräche bereit. Und sie machen eine Menge andere Sachen als Geschäftsführer der Kirchengemeinde und darüber hinaus. Von daher macht es schon einen Unterschied, ob eine Gemeinde einen Pastor hat oder nicht.

Allerdings haben Pastorinnen und Pastoren ganz vieles, was in der Gemeinde geschieht, nicht in der Hand. Dass sich Menschen versammeln, um getragen vom Evangelium Zeit miteinander zu gestalten, sich sozial – diakonisch engagieren oder sich mit religiösen und politischen Themen auseinandersetzen, dass geschieht mit oder ohne Pastor / Pastorin.

Und das geschieht auch hier in unserer Kirchengemeinde in Oker. Überlegen Sie doch mal, wieviele Gruppen und Kreise es so gibt – eine ganze Menge.

Hier in der Kirchengemeinde Oker passiert ganz viel! Und das wird auch weiterhin so sein. Und wer neue Ideen hat, der ist herzlich eingeladen, diese weiterzuentwickeln und mit Leben zu füllen.

Oder sie kommen einfach mal vorbei bei einem der vielen Angebote, die es gibt. Davon lebt Gemeinde genauso wie vom gemeinsamen Singen und Beten im Gottesdienst.

*Viel Freude, manch gutes Erlebnis
und vor allem Gottes reichen
Segen wünscht Ihnen Ihr nun
schon früherer
Pfarrer Martin Stützer*





Nach nur zwei Jahren mit einem Gemeindepfarrer steht die Kirchengemeinde Oker erneut vor einer Vakanz. Pfarrer Martin

Stützer hat dem Kirchenvorstand seinen Weggang angekündigt. Kirchenvorsteher Marius Rademacher-Ungrad hat ein Interview mit Pfarrer Stützer geführt, um mehr über die Hintergründe und die Zukunft der Gemeinde zu erfahren.

Das Interview wurde am Montag, den 20. Mai 2019 im Pfarrhaus geführt. Die Fragen sind in dick abgebildet. MRU steht für Kirchenvorsteher Marius Rademacher-Ungrad. Die Antworten von Pfarrer Martin Stützer sind mit Stützer und in normaler Schrift abgebildet.

MRU: Vor kurzem hast du dem Kirchenvorstand mitgeteilt, dass du die Gemeinde im August verlassen wirst. War das eine geplante Entscheidung?

Stützer: Nein, keinesfalls. Die

Anfrage kam auch für mich völlig unerwartet Anfang März von der Landeskirche. An der Berufsbildenden Schule in Salzgitter-Fredenbergl ist zum Anfang des neuen Schuljahres eine Vollzeitstelle, aufgrund des Ruhestandes des bisherigen Stelleninhabers, neu zu besetzen. Nach etwas Bedenkzeit habe ich mich für diese Stelle entschieden. Wegen der notwendigen Wege konnte ich den Kirchenvorstand erst Ende April über die Umstände informieren.

MRU: Hattest du dich auf andere Stellen beworben und dadurch diese nun angeboten bekommen?

Stützer: Als ich aus Bolivien zurück nach Deutschland gekommen bin, habe ich mich nach anderen Stellen als einer Gemeindestelle umgesehen. Doch da gab es zu diesem Zeitpunkt keine. Daher habe ich dann doch nach einer Gemeindepfarrstelle gesucht und bin dann aufgrund des Profils der Gemeinde und der Nähe zur Heimat auf Oker gestoßen. Meine Erfahrungen im Ausland, wo ich auch schon unterrichtet habe, engen Kontakt zu anderen Religionen hatte und natürlich auch die Zusammenarbeit hier mit der Moschee in

Oker passen gut in das Profil für die Stelle am Fredenberg. Denn die Berufsschule hat 2500 Schüler aus 40 verschiedenen Nationen mit den verschiedensten Religionen. Daher schien ich der Landeskirche ein geeigneter Kandidat dafür zu sein.

MRU: Hat die Gemeinde nicht gepasst oder war es überhaupt dein Plan nach so kurzer Zeit weiterzuziehen?

Stützer: Nein, die Gemeinde und ihre Gruppen haben nichts mit meinem Fortgang zu tun. Es war ja von vornherein klar, dass ich mich nicht nur um die Belange in Oker kümmern werde. Daher war ich nicht bei allen Treffen der Gemeindegruppen. Natürlich gab es hier und da Punkte, bei denen man angeeckt ist. Aber das ist völlig normal. Auch ich habe meine Ecken und Kanten. Die hat jeder und da gehören Meinungsverschiedenheiten einfach dazu. Aber das ist wirklich nicht der Grund dafür, dass ich nun die Gemeinde verlasse. Und es war auch nicht geplant, dass ich so schnell wieder gehe. Eher so nach acht bis zehn Jahren. Meiner Meinung nach sollten sich eine Gemeinde und ein Pfarrer, eine Pfarrerin nicht zu sehr aneinander gewöhnen, denn dann feh-

len irgendwann die neuen innovativen Ideen und die Gemeinde tritt auf der Stelle. Ich kann jetzt auch noch nicht sagen, ob ich für die nächsten 20 Jahre Lehrer bleibe.

MRU: Wenn ich deine Antwort richtig verstehe, siehst du deinen Weggang nicht nur als Chance für Dich, sondern auch als Chance für die Gemeinde?

Stützer: Ich finde, es ist eine Chance für beide Seiten. Denn mit einem neuen Pfarrer kommen auch neue Impulse in die Gemeinde. Bei mir war es zum Beispiel die veränderte Art der Gottesdienste. So bringt jeder seine Ideen mit. Und natürlich entwickeln sich Gemeinde und Pfarrer auch zusammen. Dabei stehen die christliche Botschaft und die Art, wie man diese weitergibt, im Vordergrund. Auch mit dem Kirchengemeindeverband Goslar wird sich einiges verändern. Aber die Botschaft, die wir zu erzählen haben, bleibt dieselbe. Veränderungen sind nicht grundsätzlich immer schlecht. Daher ist es auch wichtig, dass sich eine Gemeinde nicht bei allen Änderungen auf Sätze wie „Das war aber schon immer so“ beruft. Ansonsten kann sich eine Gemeinde nicht weiterentwickeln.

MRU: Wie wird es nun für unsere Gemeinde weitergehen?

Stützer: Darauf habe ich leider keine Antwort und auch keinen Einfluss. Die Zeit der Vakanz fällt in die Zuständigkeit der Propstei. Klar ist, dass die Stelle in Zusammenarbeit mit dem Kirchenvorstand und dem Kirchengemeindeverband ausgeschrieben wird. Normalerweise sollte die Vakanzvertretung im neuen Kirchengemeindeverband organisiert werden. Das ist aber durch die bereits offene Stelle in St. Stephani sehr schwierig. Seit dem letzten Sommer habe ich ja zum Beispiel auch in den Kirchengemeinden St. Johannes (Ohlhof) und St. Peter (Sudmerberg), die zu der Stelle in Stephani gehören, die Vakanzvertretung innegehabt. Auch dafür muss nun Ersatz gefunden werden. Der Propst weiß um die Problematik und wird sicher schon an einer Lösung arbeiten. Im Juni hat er eine Zusammenkunft mit dem Kirchenvorstand geplant, um genau diese Themen zu besprechen.

MRU: Nun stehen Ereignisse wie die neue Konfirmandengruppe mit dem KFS, Einschulung und Goldene Konfirmation an. Ist davon etwas in Gefahr?

Stützer: Alle diese besonderen Ereignisse und Gottesdienste finden natürlich statt. Auf das Konfirmanden-Ferien-Seminar werde ich noch mitfahren. Das findet übrigens in einem anderen Haus statt als geplant, da das ursprüngliche Haus leider in die Insolvenz gerutscht ist. Aber Nachteile entstehen uns dadurch zum Glück nicht. Wie es ab August mit dem Konfirmandenunterricht weitergeht, kann weder der Propst noch ich zum aktuellen Zeitpunkt sagen. Nur eins ist klar – der Unterricht wird stattfinden. Und das Konfi-Team ist ja auch noch da und wird sicher bestmöglich bei der Durchführung unterstützen. Die Konfirmation wird dann wie geplant am 3. Mai 2020 in der Martin-Luther-Kirche stattfinden. Für die Einschulung und die Goldene Konfirmation konnte ich bereits Pfarrer Martin Feuge aus dem Bereich Wolfenbüttel gewinnen. Beides findet also wie geplant statt. Einen Großteil der Sonntagsgottesdienste wird Kirchenvorstandsvorsitzender und Prädikant Norbert Bengsch übernehmen.

MRU: Bevor wir nach vorne schauen, nochmal einen Blick zurück. Was hat dir an der Arbeit in und an Oker nicht gefal-

len und was schon?

Stützer: Eine nicht ganz einfach zu beantwortende Frage. Ich glaube, dass eine der größten Stärken der Kirchengemeinde Oker zugleich auch etwas ist, was schwierig ist. In der Kirchengemeinde - und im Ort - gibt es viele verschiedene Menschen, die wunderbare Ideen haben, Projekte angehen, den Ort zu einem besseren Ort zum Leben machen wollen. Bei uns in der Gemeinde gibt es Angebote für Kinder und Jugendliche: Kinderkirche, Jugendgruppe, Konfirmandenarbeit. Der Feierabendkreis, der Frauentreff, die Werkgruppe, die „Mittendrin“ - Frauen, die Kantorei, das Gemeindefrühstück und der Mittagstisch laden dazu ein, gemeinsam Zeit zu gestalten. Menschen aus der Gemeinde sind bei der Tafel oder im Netzwerk Mensch engagiert oder in anderen Projekten, auch über Oker hinaus. Es gibt den Abrahamskreis als Ort des Dialoges zwischen den Religionen und Kulturen. Und wir feiern Gottesdienste. Diese Menschen, die sich nicht mit dem Vorfindlichen zufriedengeben wollen, sondern ein Gespür für Gemeinschaft und soziales Miteinander haben, sind ein großer Schatz, den es unbedingt zu bewahren

und zu pflegen gilt. Alle Gruppen und Kreise könnten ganz sicher auch neue Mitglieder vertragen. Traurig hat mich manches Mal gemacht, dass die Gruppen und Kreise gefühlt nebeneinander her existieren und es kein gemeinsames: „Wir sind die Kirchengemeinde Oker!“ zu geben scheint, sondern jeder und jede für sich allein plant und arbeitet. Das führt leider zu unnötigen Konflikten und Missverständnissen. Im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit ist mit der gemeinsamen Absprache und dem gemeinsamen Infoflyer schon ein wichtiger und richtiger Schritt getan. Die Grundfrage für mich ist diese: Warum engagieren wir uns in der Kirchengemeinde? Was hält uns zusammen über alles hinweg, was uns das Miteinander manches Mal schwer macht? Als Christ lautet die Antwort für mich: Die gute Botschaft von dem Gott, der mich annimmt, wie ich nun mal bin. Das hat Folgen: Für das Miteinander in der Gemeinde und an dem Ort, an dem ich lebe. Vorurteile soll es nicht mehr geben, jede und jeder ist so angenommen und akzeptiert, wie er oder sie ist. Egal, was mich auch immer stören mag. Weil Gott mich auch so annimmt, wie ich bin. Diese gute Botschaft,

dieses Evangelium, sollen wir in unsere Welt hineinragen - durch Gottesdienst und Bibelarbeit, sicher auch durch ganz praktisches Tun.

MRU: Nun möchten wir aber auch erfahren, was deine neue Aufgabe sein wird.

Stützer: Ich werde die Stelle als Schulseelsorger an der Berufsbildenden Schule in Salzgitter-Fredenbergr antreten. Diese teilt sich in zwei große Schwerpunkte auf. Zum einen geht es darum, die Schüler-/Innen in den sozialen Ausbildungsberufen, wie Erzieher-(innen), Alten- und Krankenpflege auf Berührungspunkte mit Glauben und Religionen vorzubereiten und ihnen die Angst, zum Beispiel vor einem gemeinsamen Gebet, zu nehmen. Und auch der Umgang mit den Themen Sterben und Tod spielen eine Rolle. Der zweite große Part ist eben die Schulseelsorge und Sozialarbeit. Dort bin ich für die Schüler-/Innen und Lehrkräfte Ansprechpartner bei Problemen aller Art.

MRU: Wann wirst du uns verlassen?

Stützer: Offiziell bin ich zum 15. August in meiner neuen Aufgabe. Da ich aber bereits ab dem 12. August an den Schulkonferenzen

teilnehme und auch meinen Umzug über die Bühne bringen muss werde ich schon etwas vorher aus dem Pfarrhaus ausziehen. Die Details dazu sind aber noch nicht geklärt. Fest steht aber der Termin für meine Verabschiedung. Den Verabschiedungsgottesdienst feiern wir am Sonntag, 25. August 2019, um 17:00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche.

MRU: Vielen Dank für deine ausgiebigen Antworten und schon jetzt viel Spaß und Erfolg mit deiner neuen Aufgabe.



Es ist noch gar nicht lange her...

.....da konnte ich mich freuen, dass mit Martin Stützer endlich wieder ein Pfarrer für unsere Gemeinde zuständig war.

Als Organistin und Leiterin der Kantorei Oker habe ich mit Pfarrer Stützer zwei Jahre lang schöne Gottesdienste feiern können. Doch nun ist diese Zeit leider schon wieder vorbei.

Jetzt müssen wir als Gemeinde zeigen, dass wir auch ohne Leitung stark sind und zusammenhalten, um Gottesdienste und Feste miteinander zu feiern. Auch die Kantorei ist tatkräftig daran beteiligt, die Goldene Konfirmation, das Erntedankfest sowie die alljährliche Advents-

und Weihnachtsmusik festlich zu gestalten.

Dieses sind nur einige Termine.

Auch im nächsten Jahr stehen wieder etliche Gottesdienste an.

Die Kantorei Oker würde sich freuen, wenn sie noch Unterstützung bekommen könnte.

Singen Sie gerne oder haben Sie vielleicht sogar Chorerfahrung?

Dann seien Sie doch einfach mal Gast bei einer Chorprobe.

Wir singen an jedem Dienstag um 19.30 Uhr im Katharina-von-Borahaus.

"Wo man singt, da lass dich ruhig nieder; böse Menschen haben keine Lieder"

Bettina Dörr
Organistin und Chorleiterin



Seit Mai 2017 haben wir mit Pfarrer Martin Stützer zusammengearbeitet.

Nach längerer Vakanz hatten wir wieder einen Pfarrer, der direkt im Pfarrhaus zu erreichen war. Für die Gemeindemitglieder hatte er immer ein offenes Ohr und war für sie da.

Pfarrer Stützer hat natürlich hier alle Aufgaben erledigt, die der örtliche Pfarrer zu erledigen hat. Darüber hinaus hat er aber auch außerhalb der Gemeinde viele Aufgaben übernommen, die seine Zeit erfordert haben.

Insbesondere bei der Gründung

des Kirchenverbandes Goslar, dessen 1. geschäftsführender Pfarrer er war, hat er sich eingebracht.

Nun zieht es ihn nach Salzgitter, um dort an der BBS zu unterrichten.

Wir wünschen ihm alles Gute und Gottes Segen und danken ihm für seinen Einsatz.

Vielleicht führt ihn ja der eine oder andere Gottesdienst noch einmal nach Oker - die Gemeinde würde sich sicher freuen.

*Kathrin Will
Edith Vorlob*



Vertraut den neuen Wegen....

Ja, nun ist es amtlich. Ende August werden wir Pfarrer Stützer verabschieden. Zwei Jahre hat er in unserer Gemeinde gewirkt. Und er war ein Glücksfall für Oker.

Denn er passte zu den Menschen im Ort. Gradlinig, offen und humorvoll ist er auf „seine Schäfchen“ zugegangen. Jetzt folgt er einer anderen Berufung, nach reichlicher Überlegung.

Martin Stützer wird an einer Berufsschule in Salzgitter Religion unterrichten. Und wer ihn kennt, weiß dass ihm die Arbeit mit Kindern & Jugendlichen besonders am Herzen liegt. Für uns bedauerlich, aber schon Luther war der Meinung, dass man dort Gott am besten dient, wo man sich zu einer Aufgabe berufen fühlt. Das wollen wir auch Pfarrer Stützer zugestehen. Für seine neue Aufgabe wünschen wir ihm Gottes Segen!

Für uns als Gemeinde heißt das Vakanz. Keine neue Situation für unsere Gemeinde. Sicher nicht erfreulich, aber auch eine Chance, Chance als Gemeinde zu wachsen. In dieser nicht neuen Situation hat uns schon früher Gott begleitet und wird uns weiterhin begleiten, dessen bin ich mir gewiss. Wir dürfen auf seine Hilfe hoffen. So manch einer/eine

aus unserer Gemeinde hat in Vakanz-Zeiten Talente und Fähigkeiten an sich entdeckt und sich in den Dienst der Gemeinschaft gestellt, um Kirche vor Ort am Laufen zu halten. Dafür ein herzliches „Vergelt`s Gott“ – Wir schaffen das !!!

Also: Vertraut den neuen Wegen....

Martin Stützer in seiner neuen Berufung und wir als Gemeinde in der Vakanz !!!

Sabine Bielstein



Wir wissen zu genau, wie es sich anfühlt, wenn ein Geistlicher seine Gemeinde verlässt. In meiner Moscheegemeinde erleben wir das in regelmäßigen Abständen von drei Jahren.

Solch ein Abschied ist dennoch die richtige Gelegenheit einmal Danke-Schön zu sagen. Dank an Pfarrer Stützer für die vielen schönen, intensiven und inspirierenden Momente. Danke für den gemeinsamen Auftritt mit dem Abrahamskreis in Altwallmoden. Danke für die gemeinsamen Stunden in der evangelischen Kirche genauso wie in der Moschee. Danke für die freundschaftliche

Verbundenheit.

Ich bin mir sicher: Allah, der Allerbarmen ist größer als aller Streit auf Erden. Unsere Religionen verbindet die Leidenschaft für den Mitmenschen. Wir leben deshalb in der Erkenntnis, dass es keine exklusiven Ansprüche einzelner Gruppen gibt. Erst alles zusammen kündigt von der Prächtigkeit Gottes.

Danke Pastor Stützer. Gottes Segen sei mit Ihnen.

*Für die Moscheegemeinde Oker:
Tuncay Girgin*



„Und niemals geht man so ganz“, so formuliert Sven Stillich in seinem Buch „Was von uns übrig bleibt“ (erschienen bei Rowohlt, 2018). So fühlt wohl auch manches Mitglied aus dem Abrahamskreis. Jeder Pfarrer hinterlässt seine besondere Spur.

Im Rückblick reihen sich die geistlichen Impulse von Pfarrer Martin Stützer im Abrahamskreis geradezu „natürlich“ in die Kette seiner Vorgänger wie Jörg von Blankenburg, Hans Lichtenfeld, Martin Senftleben oder Wieland Curdt ein. Es könnte einfach nicht besser passen. Ich habe Martin Stützer als Vertreter eines selbstbewusst auftretenden Glaubensangebots kennengelernt. „Christ-Sein als Einladung“. Dahinter stehen klare, theologische Akzente. Durch seine eigene Haltung gab Pastor Stützer Erklärung und Freiraum zugleich für die gute Botschaft; „emanzipatorische Glaubensüberzeugung“ nannte das ein Teilnehmer einmal. Er wird uns so glaubhaft in Erinnerung bleiben, weil es aktuell so wichtig ist, den Versuchen zu widersprechen, dass Glaube politisch missbraucht wird. Bestes Rezept, Miteinander sprechen, sich gegenseitig informieren und gerade bei schwieri-

gen Themen Toleranz einüben.

Pastor Stützer hat unser Selbstverständnis noch einmal präzisiert: Das Aufeinandertreffen verschiedener Religionen darf nie Ursache von Gewaltkonflikten werden. Wir müssen die wahren Auslöser von Abgrenzung, Feindseligkeit oder gar Bürgerkriegen immer im Blick haben: Die Kämpfe um politische Macht sowie um natürliche und ökonomische Ressourcen. Deshalb bemüht sich der Abrahamskreis um

- religiöse Aufklärung (Aufzeigen von religiösen Tradition, die die innere Vielfalt und Komplexität achtet)
- die Stärkung von gleichberechtigter Interpretation von Dogmen
- die Stärkung der Widerstandskraft gegen die Vereinnahmung der Religionen durch die politische Macht
- eine lebendige religiöse Öffentlichkeit, die der Abschottung radikaler Gruppen eine Respektkultur entgegensetzt



Wir haben mit Pfarrer Stützer in den letzten zweieinhalb Jahren folgende Themen besprochen: Frau im Islam / Die Rolle der Frau im Christentum / Interreligiöses Zentrum in Goslar: Notwendig, hilfreich, leistbar? / Religionsgemeinschaften: Wertvolles Gewissen für die Politik? / Bedeutung

von Beten / Was bedeuten uns Wunder.

Danke, lieber Martin Stützer für die wertvollen Impulse. Wir gehen gestärkt in die Zukunft.

Für den Abrahamskreis:

Jens Kloppenburg



Vor gut zwei Jahren hat Pfarrer Martin Stützer seinen Dienst in unserer Kirchengemeinde angetreten. Und nun verlässt er uns schon wieder.

Dabei hatten wir doch gerade begonnen, uns so richtig aneinander zu gewöhnen. Aber vielleicht ist es ja auch das, was Pfarrer Stützer nicht so mag: eingefahrene Gewohnheiten. Er möchte gern Dinge gestalten, verändern, nicht auf einem Fleck stehen bleiben. So hat er die einmalige Chance ergriffen, seinem Herzenswunsch zu folgen und an einer Schule zu unterrichten. Wer, wenn nicht ich als altgedienter Pädagoge, kann das gut verstehen. In Oker hat Pfarrer Stützer trotz der kurzen Dienstzeit seine Spuren hinterlassen. Wir erinnern uns an viele schöne Gottesdienste und Feiern. Da fühlte man sich immer persönlich angesprochen und gut aufgehoben. Den ökumenischen und interreligiösen Dialog hat er nicht nur unterstützt und aktiv gefördert, er hat ihn auch mit profundem theologischem Wissen und seinen Erfahrungen bereichert. Die Konfirmandenarbeit hat er gern gemacht. Und glaubt man den steigenden Anmeldungszahlen, dann hat sie wohl auch bleibenden Eindruck

hinterlassen.

Aber das kleine Oker war dem auslandserfahrenen Pfarrer Martin Stützer dann doch zu eng. Er engagierte sich auch in der Region. Hier bilden sich gerade neue kirchliche Strukturen heraus.



Ganz im Sinne des Kirchenvorstands hat Pfarrer Stützer es verstanden, diese Veränderungen aktiv mitzugestalten. Er hat unsere Kirchengemeinde dadurch stärker in der Kooperation mit den übrigen evangelischen Kirchengemeinden Goslars vernetzt. Für Oker in seiner Randlage kann das langfristig ein Gewinn sein. Nun heißt es wieder einmal Abschied zu nehmen – mit herzlichem Dank an Pfarrer Martin Stützer für das Geleistete und den besten Wünschen für die (unruhige?) Zukunft. In Absprache mit der Propstei Goslar hat Pfarrer Martin Feuge seinen Dienst als Vakanzvertreter aufgenommen. Der Kirchenvor-

stand freut sich auf die Zusammenarbeit mit ihm.

Vakanz bedeutet, die Arbeit umzuschichten, auf viele Schultern zu verteilen und anzupacken. Vakanz bedeutet auch immer eine Chance für eine Kirchengemeinde. Und nein – vor einer Vakanz fürchten wir uns nicht! Denn wie heißt es schon im 2. Timotheusbrief: *Denn Gott hat uns nicht gegeben*

den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit (2. Tim 1,7).

Mit Gottes Hilfe werden wir auch diese Vakanz gut meistern, darauf vertraue ich.

*Norbert Bengsch
Vorsitzender des Kirchenvorstands.*



Zur Verabschiedung von Pastor Stützer sind wir gebeten worden, ein paar Gedanken zu den von uns verantworteten Gemeindegruppen zu schreiben. So soll die Vielfalt unserer Gemeindegruppen zusammengetragen werden, die von Herrn Stützer so sehr geschätzt wurde.

Die Werkgruppe der Ev. Kirchengemeinde wurde vor über 40 Jahren von Gundula von Blankenburg in der ehemaligen St. Paulus Gemeinde gegründet. Die Gruppe arbeitet bis heute für Basare und für den Weihnachtsmarkt „Brot für die Welt“. Wir stellen Puppen, Teddys, Stümpfe, Filzschuhe, Adventsgestecke usw. her. Den Erlös spenden wir zur finanziellen Unterstützung der Konfirmandenfreizeit. Wir treffen uns jeden Mittwoch von 15:00 bis 17:00 Uhr im Tafelhaus. Natürlich freuen wir uns immer, wenn neue, nette Menschen zu unserem fröhlichen Team dazu kommen würden. Wir sind sicher: Jeder hat eine besondere Begabung, die darauf wartet, entdeckt zu werden. Trauen Sie sich!

Der Feierabendkreis der Ev. Kirchengemeinde wurde in der ehemaligen St. Paulus Gemeinde gegründet. Aksel Hahn hat den

Feierabendkreis mit begleitet. Es treffen sich viele nette Menschen von 14:30 bis 16:30 Uhr im Tafelhaus um gemeinsam Kaffee zu trinken. Danach wird gespielt (Karten, Würfelspiele) oder einfach nur erzählt.

Herr Pastor Stützer hat öfters die Gruppen im Tafelhaus besucht. Der Feierabendkreis und die Werkgruppe haben in den letzten Jahren mit ihm z.B. die Weihnachtsfeier zelebriert. Herr Pastor Stützer hat Geschichten vorgelesen und mit uns Weihnachtslieder gesungen.

Wir wünschen Herrn Pastor Stützer für seine neue Arbeitsstelle alles Gute, Gesundheit, viel Glück und Gottes Segen.

Edeltraut Breeger



Liebe Mitbürgerinnen und
Mitbürger in Oker,

ich bin Pfarrer Martin Feuge und
ich freue mich darauf, nach dem
Weggang von Pfarrer Stützer in
den nächsten Monaten die Va-
kanzvertretung in der Gemeinde
Oker zu übernehmen.

Ich bin in Vienenburg aufgewach-
sen, wo ein großer Teil meiner
Familie noch heute wohnt. In Bad
Harzburg habe ich das Werner-
von-Siemens Gymnasium be-
sucht. Oker ist mir also seit mei-
ner Kindheit ein vertrauter Ort.
In den letzten 15 Jahren habe ich
die Gemeinde Sickte im Landkreis
Wolfenbüttel betreut. In dem klei-
nen Ort wohne ich mit meiner
Frau Sandra und unseren beiden
Pflegesöhnen Jonas und Thomas.
Wir haben dort für Jonas ein be-
hindertengerechtes Haus gebaut,
in dem er sich frei bewegen und
entfalten kann. Wenn wir die Zeit
finden, machen wir gerne kleinere
Ausflüge in den Harz oder in die
Heide, wo wir mit viel Freude
wandern, Fahrrad fahren und, für
uns immer sehr wichtig, Kuchen
oder Eis essen.

Ich freue mich auf viele gute Be-
gegnungen und darauf, Sie bald
persönlich zu treffen und kennen
zu lernen. Sie dürfen sich mir

Ihren Wünschen und Sorgen
gerne an mich wenden, auch
unter der Telefonnummer 05305 /
91 27 655.

*Bis bald,
Ihr Pfarrer Martin Feuge*



RELIGION FÜR EINSTEIGER



Foto: Wodicka

WAS MACHT EINE GEMEINDE AUS?

Eine Ortsgemeinde ist zunächst ein Stück Heimat. Wenn Dorfbewohner in Brandenburg und Mecklenburg ihre Kirche retten, obwohl sie selbst keiner Kirche angehören, geht es ihnen um mehr als nur ein Gebäude. Wer den Kirchturm aus der Ferne sieht, kommt heim. Die Kirche steht für die kulturelle Identität: wie man heiratet, Kinder tauft, erwachsen wird, die Toten bestattet und die Gräber pflegt.

Auf ähnliche Weise verbinden Kirchengemeinden die Menschen auch weltweit. Wer ein paar Jahre im Ausland verbringt, sucht oft Anschluss in der Auslandsgemeinde. Im Gottesdienst singt man vertraute Lieder und trifft Menschen, die die eigene Sprache sprechen und die gleichen Umgangsformen haben.

Kirchengemeinden bestätigen Menschen aber nicht nur in dem, wie sie sind. Gute Pastoren regen in ihren Predigten dazu an, grundsätzlich über das eigene Leben nachzudenken. Sie zeigen, dass das Leben mehr bereithält, als der eintönige Alltag herzugeben scheint: die Botschaft von der Liebe Gottes, die einen auch in großer Not tragen kann. Im Zentrum aller Kirchengemeinden steht der sonntäg-

liche Gottesdienst. Da kann man schon mal den Eindruck haben, es kämen vor allem die, die um diese Zeit sonst niemanden haben, die Aufmunterung, Trost und Gesellschaft suchen. Während andere lieber ausschlafen – und selten zum Sonntagsgottesdienst kommen. Nach Katastrophen, Attentaten oder schlimmen Unfällen trauen aber die meisten Deutschen es immer noch den Kirchen zu, ihrem Entsetzen Ausdruck zu verleihen.

Eines sollten Kirchengemeinden auf keinen Fall sein: in sich verschlossene religiöse Gruppen. Wie ihre jüdischen Vorfahren empfanden schon die ersten Christen ihre gemeinsamen Feiern nicht als „religiösen Kult“ (griechisch: „thiasos“), sondern als „ekklesia“. Das griechische Wort für Kirche geht auf das Verb „ek-kalein“ zurück, „herausrufen“ – nämlich aus den Privathäusern in die öffentliche Versammlung.

BURKHARD WEITZ

✦ **chrismon**

Aus: „chrismon“, das Monatsmagazin der evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Zwei Wochen KFS, zwei Wochen lang nicht zuhause.

Aber Norbert Bengsch gab uns vor der Reise mit: „Für Mütter ist es schlimmer als für ihre Kinder.“

So war es auch – das KFS war voll gepackt mit theologischen Stunden, Ausflügen, Sport und Spaß.

Was mit einem Ausflug an den Strand begann, endete mit drei Taufen. Die erste Woche enthielt Fahrradtouren nach Norden und Süden, einen Shopping – Trip und einen Gottesdienst. In der zweiten Wochen folgten Theologiestunden, eine Robbensafari und eine Tauffeier, zu der alle Zimmer etwas beitrugen.

Es war eine tolle Zeit, die wir nicht vergessen werden.



Täuflinge:
Lara Paucke (oben), Pauline Urig (links),
Jolina Renz (rechts)

*Für die Konfirmandengruppe:
Lara Paucke und Pauline Urig*



Die ehrenamtlichen Mitglieder des „Netzwerk Mensch Oker“ organisierten einen Familienausflug zum Spielplatz am Vienenburger See.

Nach einer Begrüßung am Okeraner Bahnhof durch Anja Voges fuhr die zweiundsechzigköpfige Gruppe mit dem Zug nach Vienenburg und wanderte zum Vienenburger See. Bei netten Gesprächen fand ein gemeinsames Picknick statt, anschließend wurde der spannende Spielplatz von den Kindern erkundet. Bei der Rückkehr wartete Jens Kloppenburg am Bahnhof Oker mit einer kühlen Überraschung – es gab Eis für Groß und Klein!

Wie bei allen Aktivitäten des „Netzwerk Mensch Oker“ war die

Gruppe multikulturell aufgestellt: Kinder und Erwachsene mit und ohne Migrationshintergrund verbrachten gemeinsam einen unvergesslichen Tag. Die Aktivität wurde durch Mittel der Robert Bosch Stiftung im Rahmen des Projektes „Stärkung des Ehrenamtes zur Teilhabe von Neuzuwanderern – Finanzierung von Mikroaktivitäten aus der Zivilgesellschaft im Landkreis Goslar“ ermöglicht. Da von den begeisterten Familien der Wunsch nach mehr solcher gemeinsamen Aktivitäten geäußert wurde, plant das „Netzwerk Mensch Oker“ bereits für Oktober ein „Kartoffelfest“ im Okeraner Stadtpark

Anja Voges



Schlafe ein mein Kind, so schlafe
ein,
morgen werde ich einsam sein.
Gedanken schweben durch den
Raum,
begleiten dich bis in den Traum.

Du gehst in ein fernes Land,
nimmst dein Schicksal in die
Hand.

Freud' und Leid, vergiss es nicht,
liegen oftmals dicht an dicht.

Fallen Schatten auf dein Licht,
bist du einsam, zweifle nicht.
Schau getrost zum Herrgott auf,
alles nimmt dann seinen Lauf.

Er hat dir in dunkler Nacht
Mut und Zuversicht gebracht.
Tränen trocknen leicht im Wind,
geh' in Frieden, du mein Kind.

Gisela Höfert



Im Zuge der Ankündigung der Jahresversammlung 2019 unseres Kirchbau-Förderkreises waren wir zuletzt in der diesjährigen Frühjahrsausgabe unseres „Brückenbauers“ detailliert auf die Belange dieser so wertvollen Einrichtung unserer Gemeinde eingegangen.

Vor inzwischen bereits 10 Jahren haben Wieland Curdt und der Unterzeichnete den Förderkreis ins Leben gerufen. Dies aus Anlass der seinerzeitigen umfangreichen Renovierung der Martin-Luther-Kirche und der Engelhardt-Orgel. Im Zuge der damaligen dringend erforderlichen finanziellen Unterstützung von dritter Seite tauchte immer wieder die Frage auf, ob und in welchem Umfang die Mitglieder der Gemeinde und letztlich auch der Einwohner unseres Wohnortes Oker diese Maßnahmen sichtbar unterstützen. Insofern war und ist der Förderkreis von wesentlicher Bedeutung. Daher nochmals ein herzliches Dankeschön an alle bisherigen Mitglieder und Spender. Vorstandsmitglieder waren während der gesamten Zeitspanne Dieter Barthold, Jens Kloppenburg und Dirk Hartmann. Aus familiären Gründen (Tod unseres Sohnes) hat meine Wenig-

keit den Kopf für ehrenamtliche Belange nicht mehr in der vorherigen Art und Weise frei. Daher hatte ich für meinen Rückzug in die passive Mitgliedschaft um Verständnis gebeten.

Mit großer Dankbarkeit konnte als 1. Vorsitzender der allseits bekannte **Henning Gläser** (u.a. langjähriges Mitglied unserer Kantorei) gewonnen werden. Im Rahmen der Jahresversammlung am 03.04.d.J. wurde er einstimmig als mein Nachfolger gewählt.

Bitte bringen Sie Herrn Gläser ihr Vertrauen entgegen und dokumentieren Sie dies auch durch Ihre Mitgliedschaft. Für anstehende Maßnahmen an den Immobilien unserer Gemeinde (Ober- und Unteroker) braucht unser Förderkreis auch Sie!



Der satzungsgemäße *Mindestmitgliedsbeitrag* beträgt sicherlich vertretbare 30,00 € pro Jahr. Der von Ihnen zu erbringende Gegenwert ist in voller Höhe steuerlich absetzbar.

Ihre Mitgliedschaft oder Spende wäre für uns ein weiterer wichtiger Mosaikstein zur Realisierung der permanent erforderlichen baulichen Investitionen. Dies ist nicht nur für uns als derzeitige Mitglieder unserer Gemeinde bzw. für alle Okeranerinnen / Okeraner von Bedeutung, sondern zudem auch für unsere Folgegeneration.

Die Satzung und Beitrittserklärung



des Förderkreises können Sie über unsere Homepage > www.kirchengemeinde-okker.de einsehen und herunterladen. Gern rufen Sie uns alternativ unter 6093 an. Dann leiten wir Ihnen die Unterlagen zu.

Außerdem steht Ihnen ein entsprechender Prospekt in der hiesigen Löwen Apotheke Oker zur Verfügung.

Für Ihre Aufmerksamkeit und die Ihrerseits Platz greifende Kontaktaufnahme mit uns vielen lieben Dank im Voraus!

Dieter Barthold
Förderkreismitglied



KINDER UND JUGENDLICHE

Kunterbunte Kinderkirche

*immer am 2. Samstag im Monat
von 15 bis 17 Uhr
K-v-B (Seiteneingang)*

*Vorbereitungsgruppe
10 Tage vorher oder
nach Absprache
K-v-B
Ido Wiegel (Tel.: 61987)*

Konfirmandenunterricht

*Dienstag 17 Uhr
K-v-B-Haus
Pfarrer Martin Stützer (Tel.: 6022)*

Konfirmandenteam

*Donnerstag 19 Uhr K-v-B-Haus
Pfarrer Martin Stützer (Tel.: 6022)*

Offener Jugendtreff

*Donnerstag 17 – 19 Uhr
Sandro Kiehne (Tel.: 0151 / 70228875)
Facebook: Jugendgruppe.Oker
Instagramm: jugru.oker
E-Mail: teamleiter@jugendgruppe-
oker.de*

Jugendfahrten

*Marius Rademacher-Ungrad
(Tel.: 733816)
www.jugendgruppe-okker.de*

SOZIALES

Goslarer Tafel / Kleiner Tisch Oker e.V.

- Lebensmittel für Bedürftige -
*Dienstag und Freitag ab 10 Uhr
Am Breiten Stein 17
Tel.: 64038*

Besuchsdienstkreis

*Vierteljährlich
Pfarramt (Tel.: 6093)*

GESPRÄCHSKREISE

Abrahamskreis

*nach Absprache K-v-B
Jens Kloppenburg (Tel.: 65194)*

SENIOREN / SENIORINNEN

Feierabendkreis

Mittwoch 14.30 Uhr PG
Edeltraut Breeger (67398)

KÜNSTLERISCHES

Werkgruppe

Mittwoch 16 Uhr PG
Edeltraut Breeger (67398)

FRAUENKREISE

Frauentreff

Montag 15.30 Uhr K-v-B
Karin Krause (51401)

MUSIK

Kantorei

Dienstag um 19.30 Uhr K-v-B
Bettina Dörr (61686)

Frauenkreis „Mittendrin“

Dienstag um 20 Uhr Pfarrhaus
Marina Vaak (64987)
M. Fantuzzi-Theuerkauf (65231)

Abkürzungen:

Paulus-Gemeindehaus = PG
Katharina-von-Bora-Haus = K-v-B
Kindergarten = Kita

Ausführlichere Informationen
finden Sie im Internet unter
www.kirchengemeinde-okker.de



Nach dem erfolgreichen Start der neuen „Kinderchöre der Propstei Goslar“ wird nun das erste Gemeinschaftsprojekt auf die Bühne gebracht.

Unter der Leitung von den Bettina Wißner und Annette Krieger führen alle vier Kinderchöre gemeinsam das Musical „Israel in Ägypten“ von Thomas Riegler (Carus Verlag) auf. Der Vorhang zur ersten Aufführung wird am **Samstag den 14. September um 16:00 Uhr in der Neuwerkkirche in Goslar** geöffnet.

Am **Sonntag den 15. September** wird die zweite Aufführung **um 16:00 Uhr in der Erlöserkirche in Othfresen** dem Publikum präsentiert.

Um vielen Kindern den Wunsch

nach einer Sing- oder Sprechrolle zu ermöglichen, wird es an beiden Tagen unterschiedliche Besetzungen geben.

Mit viel Witz, ein wenig Schauer, mal dramatisch und dann wieder gefühlvoll wird in dem Musical die biblische Geschichte von der Befreiung der Israeliten durch Mose aus der ägyptischen Sklaverei erzählt. Im Mittelpunkt stehen die von Gott verhängten zehn Plagen, die fantasievoll und abwechslungsreich in Töne gesetzt werden.

Sie und Ihre Kinder sind herzlich eingeladen! Kommen Sie vorbei! Freuen Sie sich auf einen ganz besonderen musikalischen Nachmittag. Der Eintritt ist frei.

Neueinstieg wieder ab Mitte September

Nach den Musicalaufführungen werden wieder neue interessierte Kinder aller Altersstufen (ab 5 Jahren) in die Propstei-Kinderchöre aufgenommen. Bitte melden Sie ihr Kind vorab zu einer Schnupperstunde an!

Um alle Kinder der Region zu erreichen, finden die Proben an

verschiedenen Orten der Propstei - in Goslar, Langelsheim, Othfresen und Groß-Elbe - statt. Nähere Informationen bezüglich Probetage- und orte, sowie die Unterteilung in verschiedene Altersgruppen mit Uhrzeiten erhält man auf der Internetseite der Kinderchöre unter www.KiJuCho-Propstei-Goslar.de oder unter 0176-63199691 (Kantorin Bettina Wißner).



GOSLARSCH**e** HÖFE



HOFCAFÉ

- Frühstück
- Mittagstisch
- Kaffee und Kuchen
- Kunst & Kultur



HOFKAUFHAUS

Gute gebrauchte

- Möbel
- Textilien
- Haushaltswaren
- u.v.m.



HOFDIENSTE

- Handwerkliche HofHilfe
- Haushaltsauflösungen und Entrümpelungen
- u.v.m.

Mo.-Fr. 09:00-18:00 Uhr, Sa. 09:00-14:00 Uhr

www.goslarsche-hoefe.de

Okerstr. 32 • 38640 Goslar • Tel.: (05321) 34 50 163



Eine Andacht mit Musik, Besinnung, Gebet und Segen - nicht nur für Patienten und Angehörige

Ab September jeden Mittwoch um 18:15 Uhr in der Kreuzkapelle der Asklepios Harzklinik, Kösliner Straße 12

*Krankenhausseelsorge
Pfarrerin Christiane Picht-Büscher*

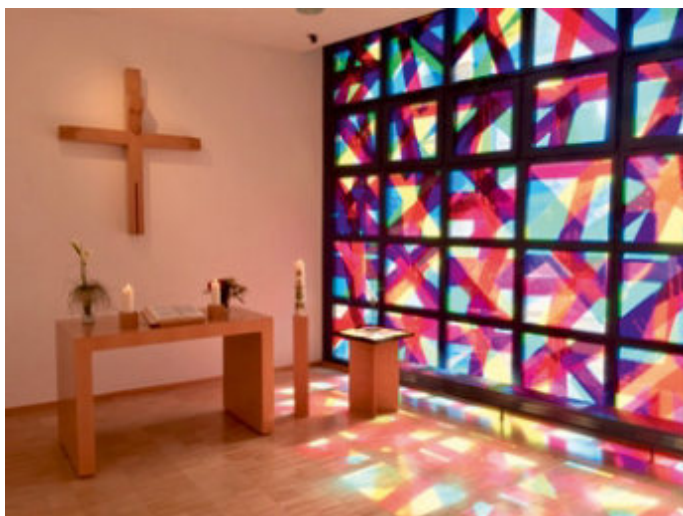
20 Jahre Kreuzkapelle – Ökumenischer Gottesdienst

Die Krankenhauskapelle der Asklepios Harzklinik in Goslar wird 20 Jahre alt. Sie wurde seinerzeit vom dem Liebenburger Künstler Gerd Winner gestaltet und gehört nach wie vor zu einer

der schönsten Krankenhauskapellen in der Region mit einer ganz eigenen Atmosphäre. Sie ist nicht nur für Patientinnen und Patienten und Besucherinnen und Besucher immer geöffnet und lädt ein zum Auftanken, zur Ruhe kommen, zum Gebet. Außerdem finden regelmäßig Andachten und Gottesdienste statt.

Das 20-jährige Jubiläum wird mit einem festlichen ökumenischen Gottesdienst und einem kleinen anschließenden Empfang gefeiert, zu dem wir hiermit herzlich einladen:

Fr., 25.10.2019 um 14:00 Uhr
Kreuzkapelle der Asklepios Harzklinik, Kösliner Straße 12



Diesen Sommer waren wir schon in Baden bei Wien und in unserem Sommerzeltlager in Sehlendorf an der Ostsee.

Manchmal reicht uns ein Zeltlager eben nicht. Auf der Suche nach weiteren Fahrten kam uns die Idee unseren ehemaligen Pfarrer in Österreich zu besuchen und den Besuch mit einem Abstecher nach Wien zu verbinden.



Gesagt, getan, über Pfingsten machten wir uns in einer Kleingruppe mit sieben jungen Menschen auf den Weg nach Baden bei Wien. Am Freitagabend kamen wir nach über elf Stunden Fahrt bei Wieland an. Wie man sich vorstellen kann war der Tag nicht mehr sehr lang für uns. Samstagvormittag trafen wir uns dann bei Wieland im Garten. Dort lernten wir auch seine Freundin kennen. Gemeinsam haben wir spontan den Pfingstgottesdienst am folgenden Tag geplant. Am

Nachmittag machten wir uns bei 26°C in das Badener Schwimmbad auf. Dort fand gerade ein großes Beachvolleyballturnier statt. Spannend den echten Profis aus nächster Nähe zuzusehen!

Am Sonntag ging es früh los in Richtung Kirche.

Etwas nervös waren wir schon bevor es los ging. Wie wohl die Badener auf unseren



jungen, etwas anderen Gottesdienst reagieren würden? Irritiert waren die Meisten jedenfalls schon als wir sie vor der Kirchentür in Empfang nahmen. Was für uns junge Menschen Pfingsten bedeutet haben wir in diesem Gottesdienst dargestellt. Und in der Predigt in Interview-Form ging es dann auch allgemein um unsere Jugendgruppe. Im Anschluss an den Gottesdienst kamen einige Besucher noch im Pfarrgarten auf ein Getränk und ein Stück Kuchen zu uns, um mit uns über Oker, die Jugendgruppe und den Gottesdienst zu sprechen. Wir haben

uns sehr wohl gefühlt bei der Badener Gemeinde.



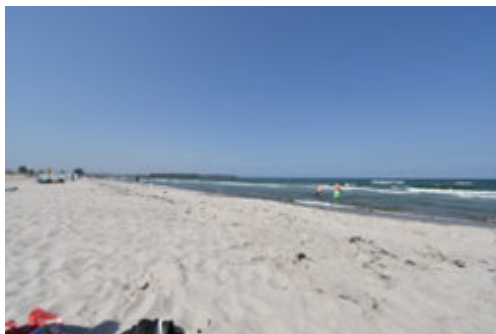
Unseren letzten Tag, den Montag verbrachten wir dann in der Landeshauptstadt Wien. Nachdem wir endlich einen Parkplatz fanden, dass ist gar nicht so leicht mit einem zwei Meter hohen und über fünf Meter langen Fahrzeug, machten wir uns auf den Weg zum Donau-Turm. Aus den 150m Höhe hatte man einen unvergesslichen Ausblick über Wien. Im Anschluss ging es auf den Wiener Prater, ein fast ganzjährig geöffnetes Volksfest. Dort befand sich auch das Madame Tausauds,



welches wir ebenfalls besuchten. Nach einem ausführlichen Stadtbummel ging es zur letzten Station des Tages, dem Schloss Schönbrunn. Hier trafen wir uns mit Wieland, schauten uns das weitläufige Gelände an, besuchten den Tierpark und suchten den Weg durch ein Labyrinth. Gemeinsam mit Wieland und seiner Freundin ließen wir den Abend bei leckerem Essen und Trinken in Baden ausklingen.

Auch zu neunt kann ein Zeltlager viel Spaß machen!

Normalerweise sind wir es gewohnt mit 20 Teilnehmern auf unsere Fahrten aufzubrechen. Dieses Jahr meldeten sich nicht so viele an, doch unser Zeltlager ließen wir natürlich trotzdem nicht ausfallen. So verbrachten wir dieses Jahr mit gerade einmal fünf Teilnehmern und vier Teamern eine Woche in Sehlendorf. Doch das weniger Teilnehmer nicht gleichzeitig weniger Spaß bedeutet hat uns diese Truppe mit vollem Einsatz gezeigt. Es gab jeden Tag so viel zu lachen, dass man das an dieser Stelle alles gar nicht aufzählen kann. Dennoch wollen wir euch ein bisschen über unsere Woche am Meer berichten.



Wir Teamer sind bereits am Donnerstag, den 25. Juli nach Sehleendorf gefahren, um dort die Zelte aufzubauen und das Zeltlagerprogramm vorzubereiten. Das Wetter meinte es wirklich gut mit uns und schenkte uns 26°C und Sonne pur. Auch als die Teilnehmer am Samstag anreisten, sowie am Sonntag schien die Sonne ausgiebig, so dass wir viel Zeit am Strand verbrachten.

Erst am Montag zeigten sich erste Wolken, dass passte aber auch zur angesetzten Fahrradtour. Wir legten an diesem Tag insgesamt 60 km mit zurück und besuchten die Stadt Heiligenhafen. Auf den letzten Kilometern erwischte uns dann ein heftiger Regenschauer.



aber der war eher eine angenehme Abkühlung.

Am Dienstag und Mittwoch meinte es das Wetter dann leider nicht ganz so gut mit uns, für den Strand und das Meer reichte es nicht ganz. Wir beschäftigten uns mit vielen Spielen im Zelt und auch vor dem Zelt, während der Regenspauzen. Am Mittwoch hatten die Teilnehmer dann eine Kreativaufgabe. Sie sollten einen Film über das Zeltlager aus ihrer Sicht erstellen. Viele Stunden Filmmaterial sind an diesem Tag zusammengekommen. Man wird Ausschnitte daraus sicher mal auf unserer Website sehen können.



Die Sonne kam am Donnerstag zurück und schenkte uns nochmal einen angenehmen Tag am Strand. Am Abend entzündeten wir an der Feuerstelle am Strand unser Lagerfeuer und den Grill. Nach Bratwurst und Fleisch vom Grill gab es im Anschluss Kartoffeln und Stockbrot aus dem offenen Feuer. An diesem Abend hielten wir auch unsere abendliche

Andacht am Lagerfeuer. Ein wirklich schöner Moment bei hereinbrechender Dunkelheit und dem Feuerschein gemeinsam zu reden und zu singen.



Wir möchten uns bei den Teilnehmern für eine schöne, witzige und entspannte Woche bedanken. Es war super mit euch!

*Die Teamer und Teilnehmer der
ev. Jugendgruppe*

Ein weiterer Tagesausflug wartete am Freitag auf uns. Es ging nach Sierksdorf in den Freizeitpark HansaPark. Am Anfang wollte das Wetter nicht ganz mitspielen und schickte einigen Regen auf die Erde. Aber das war zugleich auch positiv für uns, denn der Park blieb relativ leer, so dass für die meisten Attraktionen kaum 15 Minuten angestanden werden musste.



Bei so vielen Aktivitäten und gemeinsamen lachen ging die Woche wie im Fluge herum. Es war Samstag und wir sagten auf Wiedersehen Sehlendorf.

50 Jahre nach
unserer
Konfirmation...

Goldene
Konfirmation

50

... lädt unsere
Kirchengemeinde
am 15.09.2019 zu
einem Jubiläumsgottesdienst ein,
zur Goldenen Konfirmation.
Angesprochen sind somit die
Jahrgänge 1968 und 1969. Wir
würden uns freuen, viele von
Ihnen, herzlich gerne mit ihren
Partnern, begrüßen zu können.

Geplanter Tagesablauf
(Sonntag, 15.09.)

09:00 Uhr Eintreffen im Pfarramt
(Am Stadtpark 13), Ausgabe
Namensschilder und Begrü-
ßung durch *Pfarrer Martin
Feuge*, *Fototermin durch die
Goslarsche Zeitung und durch
Fotograf Kirchengemeinde*

10:00 Uhr Festgottesdienst

12:00 Uhr Mittagessen im
Katharina-von-Bora-Haus
anschließend gemütliches
Beisammensein mit Kaffee und
Kuchen

gegen 17:00 Uhr Ende und Reise-
segen

Nach langen Recherchen haben wir doch viele Adressen herausgefunden und die Ehemaligen angeschrieben. Die Geburtsnamen der Konfirmierten der entsprechenden Jahrgänge mit ihren damaligen Wohnorten haben wir nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. Da die Namen teilweise nur schwer zu entziffern waren, bitten wir eventuelle Fehler zu entschuldigen. Leiten Sie diese Einladung gerne an Konfirmierte weiter, von denen Sie wissen, dass sie nicht im Einzugsgebiet unserer Gemeinde wohnen bzw. informieren Sie unser Gemeindebüro. Falls ein Name fehlt, bitten wir dies ebenfalls zu entschuldigen. Wenden Sie sich auch in diesem Fall an das Gemeindebüro.

Gerne zitieren wir aus einem Text eine goldenen Konfirmanden 2017: ... *erinnert sich wohl jeder von uns in ganz besonderer Weise an diese Zeit. Denn wir waren jung. Und hatten noch so viele Wünsche und Träume. Wie viele von uns waren überzeugt, es später einmal besser zu machen als „die Alten“? Wir wollten einen guten Beruf erlernen, uns einen bescheidenen Wohlstand erarbeiten und viel von der Welt sehen. Manche von uns haben sicherlich*

auch davon geträumt, die Welt zu verbessern. Vieles wollten wir jedenfalls besser machen als „die Alten“.

Dieser Lebenstraum gab uns Energie, gab uns die Fähigkeiten uns zu entwickeln und auf ein Ziel hin zu konzentrieren. Das ist nun fünfzig Jahre her. Ich bin gespannt, wie viele von meinen Mitkonfirmanden ich wiedererkenne. Ich bin neugierig zu erfahren, welche Lebensträume in Erfüllung gegangen sind oder ob nicht auch bei anderen so mancher

dieser Träume unerfüllt geblieben ist. Mittlerweile stehen viele von uns vor dem Abschied aus dem Berufsleben bzw. haben ihn erreicht. Einige von uns haben direkt nach der Konfirmation angefangen zu arbeiten (immerhin mit 14 oder 15 Jahren). Da gibt es bestimmt viel zu berichten. Erinnerung ist die Weisheit des Alters. Andere sind leider nicht mehr unter uns. Wir werden sicherlich Gelegenheit finden, ihrer zu gedenken.... „





Beerdigungsinstitut
Karl Sievers u. Söhne
 Inh. Rainer Urban e.K. - Fachgeprüfter Bestatter







• Alle Bestattungsarten • Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten •
 • Hauseigener Andachtsraum für Trauerfeiern bis 50 Personen •

38642 Goslar • Höhlenweg 6 • Tel. 0 53 21 / **68 36 58**
www.Beerdigungsinstitut-Sievers.de



Inh. Carmen Urban

Bad Harzburg, Breite Straße 18 a (nahe Bündheimer Schloss)
 Telefon: **0 53 22 / 33 33** • www.Blumenhof-Harzburg.de

✧ Moderne Floristik ✧ Brautschmuck ✧ Trauerfloristik ✧



SolvisBen
 der Besserkessel: Mehr Heizung für's Geld!



Generations-
übergreifend &
Zukunfts-
sicher!

G

Gas

O

Öl

H

Häufigkeit des Wartens

H

Heizung

Optional

S

Sonneneinstrahlung

P

Photovoltaik

www.solvisben.de

Gustav Hartmann GmbH
 Bahnhofstraße 42
 38643 Goslar
 Telefon 05321 33600
info@hartmann-heizung.de
www.hartmann-heizung.de



 Sanitär-/Heizungs- und Solartechnik

Den Weg der Trauer
nicht allein gehen.
Wir begleiten Sie ...

Eine Bestattung ist
Vertrauenssache.

Ein Trauerfall in Ihrem
Haus findet taktvolle
und persönliche
Betreuung durch uns.



Lüttgau
BESTATTUNGEN

Eigener Andachts- u. Abschiedsraum
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
Erledigung der Formalitäten u. Trauerdruck
Erd-, Feuer-, Naturbestattungen
Auf allen Friedhöfen – in allen Städten

Mitglied im Bestatterverband Niedersachsen und der deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Kornstraße 43 • Goslar • ☎ (0 53 21) 2 31 93 • www.luettgau-bestattungen.de
und Stadtteilbüro • Danziger Straße 57 • ☎ (0 53 21) 38 92 18



**Wohngesellschaften
Goslar/Harz**

mieten • wohnen • wohlfühlen

Wohngesellschaften Goslar/Harz
Rammelsberger Straße 2
38640 Goslar

Telefon 05321 7807-70
vermietung@wohnen-goslar-harz.de
www.wohnen-goslar-harz.de



Fälschung



Original





*Elektro Ebeling GmbH- Kreisstr.61- 38667 Bad Harzburg
Geschäftsführer Daniel Ohlendorf*

*Tel.: 05322-950 47 44 E-Mail: mail@dek-ebeling.de
www.dek-ebeling.de*

 AUGENART Sandra Bodenstein Meisterliche Augenoptik Persönlich und individuell Höhlenweg 7 38642 Goslar-Oker Tel.: 05321-65162	 <i>Wir möchten (dass) Sie glücklich sehen.</i> www.augenart-goslar.de
--	---

In diesem Jahr bereits Ende September
Wir in Oker feiern am Sonntag,
den 29.09., Erntedank.

**Mit Gottesdienst in der Kirche
und anschließend einem Markt
der Begegnung rund um das
Gotteshaus. Traditionell und
top aktuell.**

Da fragen die einen: Warum sollten wir heutzutage noch Erntedank feiern? Und sie sagen: Wir haben eher zu viel Essen auf dem Tisch: Die industrielle Produktion ist so hoch effizient... Genug ist somit eine Frage des Preises und nicht des Dankes.

Da fragen die anderen: Wann wird der Klimawandel unsere Äcker unfruchtbar machen? Wann wird das einst regenreiche Mitteleuropa verdorrt sein? Und sie sagen: Es gibt keinen Grund zur Dankbarkeit angesichts der katastrophalen Perspektiven in wenigen Jahren.

Und da gibt es die Generation der Hungerjahre nach dem zweiten Weltkrieg. Die wissen: Es tut so unendlich weh, nichts zu essen zu bekommen. Gott sei Dank kam in den letzten Jahrzehnten genug Essen auf den Tisch.

Und da gibt es die ausgemergelte Mutter mit dem dürstenden Kind auf dem Arm. Irgendwo in Ostafrika. Sie vermisst den Regen, der die Felder fruchtbar und die Tiere wieder stark werden lässt. Was für ein Schrei der Dankbarkeit würde über ihre Lippen kommen, wenn die ersten Tropfen das lebenswichtige Nass ankündigen.

So bleibt das Erntedankfest weltweit ein besonderer Tag. Für die einen als Mahnung zum Abgeben, für die anderen als Mahnung des Nicht-Vergessens, für dritte als Mahnung nicht zu resignieren, für so viele andere als Hilferuf an die Welt.

Es ist eben nicht selbstverständlich, wenn die Arbeit auf dem Feld oder im Garten im wahrsten Sinne des Wortes Früchte trägt. Wir sollten an diesem Tag in Mitteleuropa bewusst und fröhlich feiern. Dabei sind dabei gut beraten, die „andere Wirklichkeit“ nicht zu verdrängen. Gleichgültigkeit und Oberflächlichkeit sind die Totengräber von Freude, Dankbarkeit und Mitmenschlichkeit.

So will der 29.09. ein besonderer Tag im Jahreskalender 2019 werden. Um 10:30 Uhr beginnen wir mit einem Festgottesdienst,

ab 12:00 Uhr laden wir Sie zu einem Bummel über den Erntebasar rund um die Kirche ein. Viele Vereine und Institutionen haben ihr Kommen bei diesem

Markt der Begegnung zugesagt. Da gibt es traditionell viel zu sehen, zu hören und zu probieren. Für Groß und Klein. Gott sei Dank.



***Pflanzen,
Ernten,
Danken.
Jahr für Jahr.
Gott lädt uns ein.***



Auf Ihre Gesundheit !

Dr. med. Jürgen Lauterbach

Facharzt für Innere Medizin
(Hausärztliche Versorgung)

Facharzt für:
Arbeitsmedizin und Sportmedizin
sowie für Verkehrsmedizin

In diesen Zeiten sind wir für Sie da !

Montag 7.30 - 15.30 Uhr :: Dienstag 7.30 - 15.00 Uhr
Mittwoch 7.30 - 13.00 Uhr :: Donnerstag 7.30 - 14.00 Uhr
und 17.00 - 20.00 Uhr :: Freitag 7.30 - 13.00 Uhr

Ordensritterstraße 31 - 38642 Goslar - Oker
Telefon: 05321 334 617 - Telefax: 05321 334 627
E-Mail: drlauterbachoker@aol.com

Beyoutiful



gepflegte Haut

Kosmetikstudio der
Löwen Apotheke Oker
Bahnhofstraße 21
38642 Goslar Oker
Tel: 05321 - 65736

Geburtstag, Muttertag,
Hochzeit, Jubiläum

Verschenken Sie schöne
Momente

Termine nach Vereinbarung

Gutscheine bei uns

Die Teams der Kita St. Paulus und der Kita Martin-Luther wünschen Martin Stützer eine spannende Zeit in seinem neuen Wirkungskreis alles Gute und Gottes Segen.

Vielen Dank für die Mitwirkung bei Gottesdiensten zu Ostern, zur Einschulung, zu Weihnachten und Willkommensfeiern in der Kita.



Auf dem Foto haben wir in der Kita Martin-Luther zu Ostern eine Andacht gefeiert.

Jetzt kochen wir!

Möhren schneiden, Brötchen backen, Smoothies zubereiten... Gemeinsam mit den Kindern stellen wir Gesundes und Leckeres her. Wir sind dabei – als Partner Kita im bundesweiten Netzwerk von „Ich kann kochen!“ Worum geht es? Deutschlands größte Initiative für praktische Ernährungsbildung möchte Kinder frühstmöglich für ausgewogene Ernährung begeistern.

Zwei unserer Fachkräfte, Beate



Heintorf und Manuela Fantuzzi-Theuerkauf haben an einer „Ich kann kochen!“ Fortbildung in Hannover teilgenommen – sie nennen sich nun Genußbotschafterinnen. Anschließend haben wir einen Antrag auf Projektförderung gestellt, der uns auch gewährt wurde und dürfen nun in den nächsten Monaten für 500,00 € aus frischen und naturbelassenen Nahrungsmitteln mit den Kindern gemeinsam le-

cker kochen.

Ziel dieser Initiative ist, dass Kinder zu selbstbestimmten, (verantwortungs)bewussten Essern heranwachsen. Kinder sollten möglichst viel mitentscheiden und mitmachen. Wer mehr über dieses Projekt erfahren möchte, kann im Internet unter:

www.ichkannkochen.de_nachlesen.

Die Initiatoren dieses tollen Projekts sind die Sarah Wiener Stiftung und die BARMER Krankenkasse.

So heißt es jetzt bei uns: Ran an die Töpfe!

Und wenn Sie mehr über unsere Arbeit in der Kita erfahren möchten, schauen Sie online unter:

www.kita-martin-luther.de

Nehmen Sie sich Zeit, lecker zu kochen und zu essen.



*Viele Grüße im Namen des Teams,
Sabine Hähle*

Und wieder ist ein Kindergartenjahr zu Ende – und ein neues beginnt.

Sicherlich wundern Sie sich, aber in den Kitas gibt es einen anderen Jahreskalender, denn bei uns endet ein Kita-Jahr am 31.07. mit der Verabschiedung der Schulanfänger und beginnt zum 01.08. mit neuen Kindern die ihren Start ins Kita-Leben beginnen.



Während unserer 2-wöchigen Sommerferien hat sich einiges in unseren Gruppenräumen getan.



Maler, Tischler, Elektriker und Heizungsbauer haben unsere Gruppenräume auf den Kopf gestellt. Das Goslarer Gebäudemanagement hat für das Jahr 2019 und 2020 viel Geld eingeplant, um den heutigen ökologischen Anforderungen auch in dem Altbau unserer Kindertagesstätte gerecht zu werden.



Hierfür möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

*Im Namen des Kita-Teams
Ihre Anja Voges*



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Erntedank!

Gott sei Dank wächst auf der Erde alles, was wir brauchen. Wir feiern in der Kirche ein Fest, bei dem wir Gott dafür danken, dass er so gut für uns sorgt. Wir bringen Schätze der Äcker, Bäume und Gärten zum Gottesdienst mit: Brot, Obst und Gemüse. Kommst du auch mit?



Schwimmende Äpfel

In einer Wanne mit Wasser liegt für jedes Kind ein Apfel. Die Spieler versuchen, in einen Apfel zu beißen und ihn mit den Zähnen aus dem Wasser zu heben. Ohne Hände! Achtung, es wird nass!



Ein Gast beschwert sich im Restaurant: „Herr Ober, auf der Speisekarte ist ein Druckfehler! Da steht Kalbsleber. Aber was Sie serviert haben, ist Kalbsleder.“

Großes Krabbeln

Vor jedem Spieler liegt ein Apfel. Einige Meter weiter ist die Ziellinie. Los geht's! Jeder kniet sich hin und schubst so schnell wie möglich seinen Apfel mit der Nase zur Ziellinie – ohne Hände!



Bibelrätsel: Was haben die Raben dem hungrigen Propheten Elia täglich gebracht?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de

img. (Benjamin)



Gedanken zum Weggang von Martin Stützer

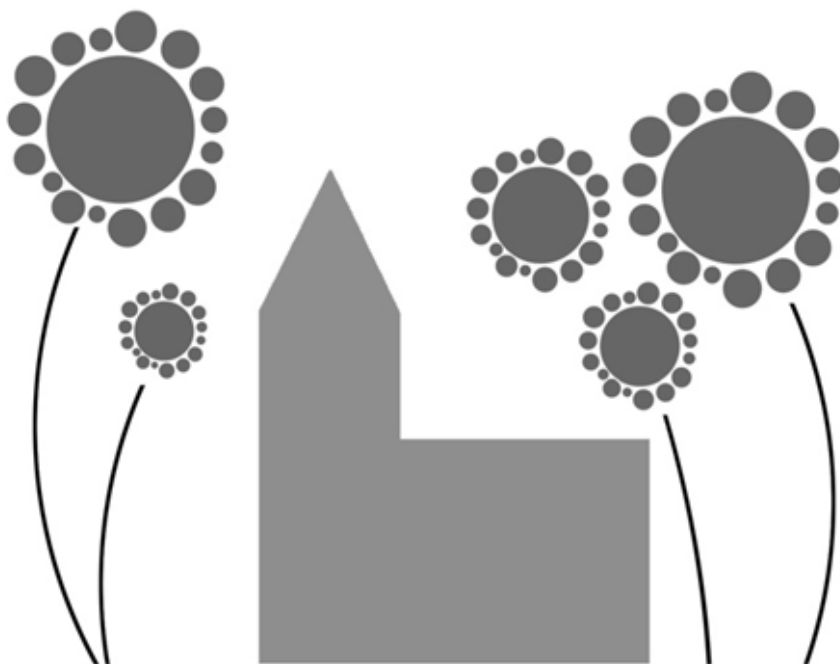
Als Martin vor zwei Jahren zu uns in die Kirchengemeinde kam, hofften wir auf eine intensive Unterstützung für die Kinderkirche.

Nach anfänglichen Verständigungsschwierigkeiten haben wir dann einen Weg und eine gemeinsame Ebene gefunden.

Er war stets bemüht, allen gerecht zu werden. Doch durch seine vielen Aktivitäten gelang es ihm leider nicht immer.

Für seinen weiteren Berufsweg wünschen wir ihm viel Kraft, Erfolg und Gottes Segen.

*Das Team der Kunterbunten
Kinderkirche*



kinderkirche

**HÜLSMANN ELEKTRO
& Netzwerk Montage GmbH**



Telefon 05321 63337 · Fax 63338 · www.huelsmann.de · E-Mail: info@huelsmann.de

 **Haustechnik**
elektro otte g
m
b
Elektroinstallation · Kundendienst h

Beratung · Planung · Ausführung



Telefon 05321 64900 · Fax 64992
www.elektro-otte.de · info@elektro-otte.de

Bahnhofstraße 7 · 38642 Goslar

Bestattungsinstitut Klotz
Inh. Detlev Peinemann

**Alle Bestattungsarten - Überführungen
Grabpflege**



*Bestattungsvorsorge
zu Lebzeiten.
Wir beraten Sie gerne.*



Deutsche
Bestattungsvorsorge
Treuhand AG

Bahnhofstr. 20 - 38642 Goslar/Oker
Tel.: 0 53 21 / 60 88
www.bestattungsinstitut-klotz.de

Micha's Handwerkservice
Dienstleistungen rund um Haus und Garten

Tapezier- und Streicharbeiten
 Fliesen und Bodenbelege verlegen
 Erneuerung von sanitären Einrichtungen
 Ausbesserung von Putzschäden
 sowie diverse Montagearbeiten

Pflasterarbeiten
 Winterdienst
 Gartenarbeiten jeder Art
 Wohnungsentrümpelungen
 Reparatur und Erneuerung von Gartenzäunen

Inh. Michael Werner
 Tel. 05321-352503
 Handy: 0171-4473019

Eingetragener Betrieb
 der Handwerkskammer
 Braunschweig-Lüneburg-Stadt



württembergische
 Der Fels in der Brandung.

**Wir bieten jedem die Vorsorge,
 die zu seinem Leben passt**

Wüstenrot & Württembergische. Der Vorsorge-Spezialist.

Modernisieren und Energiekosten sparen!

So bekommen Sie zu hohe Energiekosten in den Griff.

Top-Finanzierung!

Mit dem Wüstenrot Turbodarlehen realisieren Sie Ihre Modernisierungswünsche.

- Darlehen bis 30.000 € ohne Grundschuld-eintragung
- Finanzierung zu attraktiven Konditionen



Erol Gültepe
 Versicherungsfachmann (BVG)
 Generalagentur

Versicherungsbüro
 Talstraße 30-3
 38642 Goslar
 Telefon 05321 334625
 Mobil 0170 8967304
 Telefax 05321 389336
erol.gueltepe@wuerttembergische.de

Liebe Kunden,

ein Check-Up Ihrer Gesundheit ist genauso wichtig wie ein Check-Up Ihrer Versicherungen, die sich ständig ändern... Wir helfen Ihnen gerne - sprechen Sie uns an!
 Danke für Ihr Vertrauen.

Gemeinde privat:

Wir gratulieren Ehepaar Bengsch zur Goldenen Hochzeit und Frau Sabine Hähle zum 30jährigen Dienstjubiläum (nach dem Festgottesdienst bzw. bei einer Überraschungsparty der Kollegen).

**Austräger gesucht!**

Wir suchen dringend helfende Hände, die den Gemeindebrief

in die Haushalte tragen. Wenn Sie 4 x im Jahr Zeit haben, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro! (Tel. 6093)

Auflösung von Seite 42

Fälschung enlarvt



Ihre Meinung ist uns wichtig!

Positives interessiert uns genauso wie Ihre Anregungen und Kritik. Schreiben Sie uns doch einen Leserbrief zur möglichen Veröffentlichung. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir uns eventuelle Kürzungen vorbehalten und auf eine Namensnennung bestehen müssen. Das Redaktionsteam freut sich auf Ihre Post an das Pfarrbüro oder per E-Mail (die Adressen

finden Sie auf Seite 58).

Sonntagstischtermine

08.09.2019, 20.10.2019 und
24.11.2019 jeweils um 12:00 Uhr
im Katharina-von-Bora-Haus

Die Redaktion bedankt sich

... bei allen Inserenten der
Werbeanzeigen und bei den
Zustellerinnen und Zustellern.



Für Smartphone-
benutzer:
Bildcode scannen

Impressum:
Der Brückenbauer:
Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde Oker
Herausgeber:
Kirchenvorstand der Ev.-luth. Kirchengemeinde Oker
Adresse: Am Stadtpark 13, 38642 Goslar - Oker
Redaktion: Jens Kloppenburg
Anzeigenverwaltung: Gemeindebüro
Druck: Gemeindebriefdruckerei Gr. Oesingen
Auflage: 3000 Stück
Erscheinung: vier Ausgaben pro Jahr
Redaktionsschluss für die Ausgabe:
s. Veröffentlichungen im Schaukasten

Träger:

Diakonie im Braunschweiger
Land, gemeinnützige GmbH,
Kreisstelle Goslar

Kreisstelle Goslar:

Lindenplan 1, 38640 Goslar
Tel. 05321 393610

Öffnungszeiten:

Mo. u. Di.: 09:00 – 16:30 Uhr
Mi. u. Fr.: 09:00 – 12:00 Uhr
Do. 11:00 – 16:30 Uhr

1. Beauftragte für Diakonie:

Beate Theermann

2. Verwaltung

Anette Krahnert
Simone Grüne-Ristau

3. Sozialberatung

Ulrike von Raison

Mo. u. Di. 09:00 – 12:00 Uhr
Do. 15:00 – 17:00 Uhr

4. Schuldner- und**Insolvenzberatung**

Schuldnerberater Eric
Grützun/Marc Brink
Schuldnerberaterin Sandra
Heuer

Telefonsprechzeiten:

Mo. u. Do. 15:00 – 16:30 Uhr
Di. u. Mi. 09:00 – 10:30 Uhr

5. Migrationsberatung

Aleksandra Gryska
Gemeindehaus St. Stephani
Obere Kirchstraße 4, Goslar
Tel. 05321 7096810

Sprechzeiten:

Di. 13:00 – 16:00 Uhr
Do. 14:00 – 17:00 Uhr

6. FreiwilligenAgentur Goslar

Marion Bergholz
Wohldenbergerstraße 22-23
Tel. 05321 394256

Sprechzeiten:

Mo.- Do. 10:00 – 16:00 Uhr
Fr. 10:00 – 13:00 Uhr

7. Kinder- und Jugendprojekt

„Come in“

Danziger Straße 5, Goslar
Tel. 05321 394256

**8. „Hallo Baby“ – Willkommen
in Goslar und Langelshaus**

Danziger Straße 5, Goslar
Tel. 05321 334210

Telefonsprechzeiten:

Mo.- Do. 09:00 – 12:00 Uhr
Mi. 16:30 – 18:30 Uhr



Diakonie

im Braunschweiger Land

Taufen

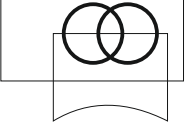
„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“

(Psalm 31, 9)



Trauungen

"Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei, aber die Liebe ist die größte unter ihnen."
(1. Korintherbrief 13,13)



Goldene Hochzeit

50

Eiserne Hochzeit

65

Beerdigungen

"Befehl dem Herren deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's
für dich tun." (Psalm 37,5)



**In der Online-Version werden
diese Daten nicht veröffentlicht**

Datum		Zeit	Ort	Name	Besonderheiten
25.08.		17:00 Uhr	ML	Stützer u. a.	Abschied Stützer
01.09.		11:00 Uhr	Stephani	Stützer u. a.	Diakoniegottesdienst KGV
08.09.		16:00 Uhr	ML	Jugendgruppe Feuge	Jugendgottesdienst / 12 Uhr Sonntagsstisch
15.09.		10:00 Uhr	ML	Feuge	Goldene Konfirmation mit Abendmahl
22.09.		10:30 Uhr	FP	Bengsch	Freiluftkirche St. Paulus
29.09.	Erntedank	10:30 Uhr	ML	Bengsch	Erntedankfest, anschl. Erntedankmarkt um die Kirche
06.10.		10:30 Uhr	ML	Bengsch	Abendmahl
13.10.		10:30 Uhr	ML	Bengsch	Fr. Hofmann spielt
20.10.		10:30 Uhr	ML	???	Sonntagsstisch
27.10.		10:30 Uhr	ML	Feuge	
03.11.		10:30 Uhr	ML	Feuge	
10.11.	Drittl. So.	10:30 Uhr	ML	Bengsch	
17.11.	Vorl. So.	10:30 Uhr	ML	Feuge	Abendmahl
20.11.	Buß- + Bettag	17:00 Uhr	ML	Bengsch	
24.11.	Ewigkeits-/ Totensonntag	10:30 Uhr	ML	Feuge	Abendmahl / Sonntagsstisch
24.11.	Ewigkeits-/ Totensonntag	17:00 Uhr	ML	Wiebold	Konzert

Pfarrbüro

Edith Vorlob

Am Stadtpark 13, 38642 Oker,

 6093, Fax: 6220

E-Mail: pfarrbuero@kirchengemeinde-oker.de

www.kirchengemeinde-oker.de

Mo, Di, Do, Fr 9.00 – 11.00 Uhr

Bankverbindung: VB Nordharz

IBAN: DE83268900196110147800

BIC: GENODEF1VNH

Pfarrer

Martin Stützer – Tel. 6022

E-Mail: pfarrer@kirchengemeinde-oker.de

Kirchenvorstandsvorsitzender

Norbert Bengsch,  61984

E-Mail: norbert.bensch@kirchengemeinde-oker.de

Küsterin

Kathrin Will,  3943548

Handy: 0177 - 7833274

kathrin.will@kirchengemeinde-oker.de

Kindertagesstätten

St. Paulus,  61605

E-Mail: kita-paulus@kirchengemeinde-oker.de

www.stpauluskita.de

Martin-Luther,  65165

E-Mail: kita-malu@kirchengemeinde-oker.de

Internet: www.kita-martin-luther.de

Vermietung K-v-B-Haus

Kathrin Will  3943548

Handy: 0177 - 7833274

kathrin.will@kirchengemeinde-oker.de

Vermietung Jugendheim

Marius Rademacher-Ungrad

 733816

marius.rademacher-

ungrad@kirchengemeinde-oker.de

Kirchenmusikerin

Bettina Dörr,  61686



Erntedank

Abgefärbt ist
deine Farbenfreude,
das Land hat sich begrünt.
Äpfel erröteten
vor deinem Angesicht,
Kastanien bräunten
in ihrem Kokon.
Vergoldet hast du die Ähren
und die Ernte gekrönt.

Abgefärbt ist deine Liebe,
damit wir leben, farbenfroh in dir.

TINA WILLMS